

Ihr Team für alle Fälle

NEUE SERIE: MERKUR HILFT Wir kümmern uns um die Anliegen unserer Leser

München – Liebe Leser, wir starten heute mit einer neuen Serie! Sie heißt: Merkur hilft. Unser Anspruch ist es, so viele ihrer Probleme wie möglich zu lösen. Dazu haben wir uns hochkarätige Hilfe geholt. Und zwar Profis aus allen Bereichen.

Sechs Expertinnen und Experten stellen wir heute unten schon einmal näher vor! Aber grundsätzlich gilt: Sie können uns nahezu alle ihre Anliegen schildern. Nur bitte keine Medizin-Fragen, die werden an anderer Stelle in unserer Zeitung besprochen.

Damit Sie, liebe Leser, einen Eindruck bekommen, wie die Serie gedacht ist, stellen wir ein paar Bereiche vor, die wir beackern werden. Brennende Themen rund um die Pflege, Ärger mit verschiedenen Telefongesellschaften, unendliche Warteschleifen ohne Ergebnis, Altersarmut, überbordende Bürokratie oder die Welt des Internets, die gerade viele Ältere hilflos zurücklässt.

Bei all diesen Angelegenheiten werden wir versuchen, Bayern und die Welt ein Stück weit besser zu machen. Und Ihnen, liebe Leser, ganz konkret zu helfen!



Hilfe für unsere Leser bei allen Sorgen des Alltags: Das ist der Anspruch der neuen Serie.

PANTHERMEDIA

Immer wichtigere Themen sind auch Nachhaltigkeit, Ernährung und Gesundheit. Auch hierfür haben wir Expertinnen von der Verbraucherzentrale, die Ihnen bei unüberschaubaren Angeboten in Supermärkten & Co. helfen, den Überblick nicht zu verlieren und Verpackungslügen aufzudecken.

Wir haben auch Experten, die sich mit Mietfragen auskennen und welche, die bei Gelddingen weiterhelfen können. Unser neues Team freut sich auf Ihre Anliegen!

Wie bisher auch gilt: Bitte nicht einfach in der Redaktion vorbeischauchen, unser Team sitzt ja nicht bei uns vor Ort. Entweder Sie schreiben uns einen Brief mit Ihrem Thema an: Zeitungsverlag tz/Münchner Merkur, Stichwort Merkur hilft, Paul-Heyse-Straße 2-4, 80336 München. Sie können natürlich auch eine E-Mail an hilfe@merkurtz.de senden – oder anrufen unter Telefon (089) 5306-522 und einer unserer Ansprechpartnerinnen Ihr Anliegen schildern. Unser Versprechen: Nächste Woche lösen wir das erste Problem eines Lesers oder einer Leserin. Alles Gute, Ihre Redaktion!

DAS EXPERTEN-TEAM UNSERER ZEITUNG



Reinhard Bauer
Seniorenbeirat

„Den Zusppruch meines Lebens habe ich für meinen Einsatz für seniorengerechte WC bekommen“, sagt Reinhard Bauer (74) und lacht. „Als ich vor 30 Jahren Stadtrat wurde, sollte ich den Bereich Digitales übernehmen. Nachdem ich meinte, dass ich davon nichts verstehe, hieß es: Ein Stadtrat muss alles können.“ Inzwischen verfügt der Historiker über ein großes Netzwerk. Darunter ist ein Ex-Polizeipräsident, den er für Sicherheitsfragen zu Rate zieht. Bauer hat Bücher über Stadtteile Münchens geschrieben, war als Stadtführer unterwegs und ist seit 1972 im Bezirksausschuss Hasenbergl. Als Seniorenbeirats-Chef der Stadt München hat er drei Mitarbeiterinnen: „Ich bekomme 50 Mails pro Tag.“



Anja Franz
Mieterverein

Rechtsanwältin Anja Franz (55) ist vor 25 Jahren wegen ihren Eltern zum Mieterverein gekommen. „Sie hatten ein Problem mit einer Mieterhöhung. Damals waren mehrere Vermieter mit Luxussanierungen und Entmietungen ziemlich heftig unterwegs. Die Hausgemeinschaft meiner Eltern hat sich erfolgreich gewehrt.“ Das inspirierte Franz, sich beim Mieter-schutzverein zu bewerben. Inzwischen ist sie dort ein Urgestein. „Vor ein paar Jahren hatten wir vor allem mit Renovierungen und Mieterhöhungen zu tun. Das hat sich ein wenig geändert, weil sich die Gesetze geändert haben. Jetzt sind es oft Eigenbedarfskündigungen, Mängel in der Wohnung und vor allem Betriebskostenabrechnungen.“



Sascha Straub
Verbraucherzentrale

Am Anfang hat Sascha Straub (48) viel Insolvenzberatung gemacht. „Dabei habe ich gesehen, wo die Probleme liegen. Oft gab es Kredite oder Geldanlagen, die die Leute nicht verstanden und dann ihre Altersvorsorge versenkten.“ Bei der Verbraucherzentrale ist ihm der soziale Aspekt wichtig: „Hier können sich auch Leute hinwenden, die keine Rechtsschutzversicherung oder wenig Geld haben.“ Seit 2009 leitet er das Referat Finanzdienstleistungen. Die Bereiche: Altersvorsorge, Geldanlage, Grauer Kapitalmarkt und Versicherungen. Er stellt fest, dass sich Leute lieber ein Auto kaufen, als über dessen Finanzierung nachzudenken. „Keiner steht morgens auf und sagt: Juhu, heute mache Altersvorsorge.“



Rudolf Stürzer
Haus+Grund München

Rudolf Stürzer (69) ist seit 37 Jahren beim Verein Haus+Grund München, fast 25 Jahren als Vorsitzender. „Schwerpunkt sind Mietrecht und inzwischen das Wohnungseigentum, weil ja nur noch wenige Mietwohnungen gebaut werden.“ In den vergangenen 20 Jahren habe sich die Mitgliederzahl des Vereins auf 40 000 verdoppelt – die beziehen sich auf 450 000 Wohnungen und Geschäftsräume. „Die Mitglieder schätzen, dass wir uns auch politisch einbringen, denn die wechselnden Rechtslagen treiben die Leute um.“ Neben Rechtsberatung werden auch Energie- und Steuerberater immer wichtiger. „Was bringt mir eine PV-Anlage oder eine Wärmepumpe, was kostet das, bekomme ich Fördergelder?“



Daniela Krehl
Verbraucherzentrale

Sie bleibt immer ganz genau am Puls der Zeit rund um das liebe Geld und die Qualität, wenn es um Lebensmittel und Ernährung geht. Daniela Krehl ist eine bei uns beliebte und kompetente Ansprechpartnerin, die wir z. B. mehrmals im Jahr auf unserer „Gut zu wissen“-Seite im Wochenend-Magazin konsultieren. Wie etwa über die Wirkung und Gefahren von Energydrinks, die Fülle an falschem Honig, der mit billigem Zuckersirup gestreckt wird, wie man Bratensauce entfetten kann oder was hinter den Bio-Siegeln steckt. Daniela Krehl ist seit 2008 bei der Verbraucherzentrale Bayern in der Ernährungsberatung, seit Juli 2023 als stellvertretende Referatsleiterin und dazu auch Fach-AG-Mitglied bei lebensmittelklarheit.de.



Wolfgang Fackler
Bürgerbeauftragter

Vom Balkonkraftwerk bis zur Umgehungsstraße landet so ziemlich jedes Anliegen im Postfach des Landtagsabgeordneten Wolfgang Fackler. Vor einem Jahr hat ihn Ministerpräsident Markus Söder zum Bürgerbeauftragten der Staatsregierung ernannt. „Ich sehe mich in erster Linie als Volksanwalt und schaue mir immer beide Seiten an. Natürlich wollen die Bürger, dass ich mich für ihr Problem stark mache, aber das geht nicht immer.“ Wenn etwa eine Ölheizung, die zwar noch gut funktioniert, in einem Überschwemmungsgebiet liegt, muss sie raus. „Oft formuliere ich die kommunalen Entscheidungen in einfacher Sprache und erkläre sie den Bürgern.“ Fackler (49) ist seit 2013 Abgeordneter im Landtag.